

Ein Gedenktag.

Unter dieser Ueberschrift schreibt die N. Allg. Ztg. vom Donnerstag: Am heutigen Tage vollenden sich fünfzig Jahre im Leben Sr. Majestät des Kaisers und Königs, seitdem der hohe Herr als junger Officier nach glorreich beendigten Feldzügen gegen Frankreich an der Seite seines königlichen Vaters seinen ersten Siegeszug in Berlin hielt. Man hatte die Königin Königin Friedrich Wilhelm's III. erst am 7. August erwartet; unvermuthet erschien jedoch der Monarch schon am 5. und war in seinem Palais abgestiegen, ehe die Bewohner der Hauptstadt es ahnten. Als bald wurden die Minister, die obersten Militärs und der Magistrat entboten, und der König sagte ihnen in seiner schlichten Weise, daß er früher gekommen, als man erwartet, weil er vernommen, welche Anhalten zu seinem Empfange getroffen wurden. Alle Feierlichkeiten, die mit Glanz und Siegesgepränge verbunden sein, müsse er von sich absehen, da die Annahme von Huldbildungen dieser Art seinen Charakter und seinen Grundgedanken widerspreche. Wenn aber das dankbare Vaterland dem Helden und seinen rühmreichen Führern durch die vorbereitete Feier einen Beweis der Anerkennung dessen, was sie geleistet, zu geben wünsche, so wolle er gerne der Erste sein, der sich an das geehrte und die Nation ehrende Gefühl anschließt; in dieser Voraussetzung wolle er nicht nur die getroffenen Einleitungen mit einigen Beschränkungen genehmigen, sondern auch die Generale und vor Allen den Fürsten Wälscher um sich veranlassen und mit ihnen die königlichen Gardes, als Repräsentanten aller ihrer Waffenbrüder, in die Hauptstadt einführen. Freitag, den 7. August, erfolgte alsdann der hochfeierliche Einzug. Vom Brandenburger Thor bis zu dem Schloß bildete die Linden entlang die Garnison Spalier; im inneren Schloßhofe war die Bürgergarde aufmarschirt und hatte daselbst die Waage. Das Brandenburger Thor war festlich geschmückt; in der Stille der Nacht war die Victoria, die nach der Einnahme von Paris im Triumphzuge zurückgeführt war, wieder aufgestellt worden. Noch aber stand das Kunstwerk verdeckt, denn die Säule sollte erst im Augenblicke des Einzugs fallen. Vor dem Thore standen im Halbkreis zehn vorriethe Säulen, die Siegesgöttinnen trugen, welche den einzelnen Krieger und Siegern den wohlverdienten Lorbeer entgegenhielten. An dem Schafte der Säulen, von schwarzweißen Fahnen umraucht, hingen runde Schilder mit jenen hohen Namen, welche das so theuer erungene Anrecht zum Triumph großthaten. Zwischen den Säulen standen Gandelaber mit roten Feuerbecken; Laubgewinde und Blumenkränze vollendeten den Festschmuck. Der Triumphwagen der Victoria war mit zwölf Dreifüßern umstellt. Statt des antiken Palladus, das sie ehemals trug — Helm, Panzer und zwei Schilde an einer Stange befestigt — führte die Siegesgöttin von diesem Tage an das eiserne Kreuz mit darum geschlungenen Eigentrans, über den sich der getrunke Adler emporhob. Die Lindenpromenade war mit Gandelabern geschmückt; an der Oerndromade waren zwei mächtige Trophäensäulen errichtet. Der Mittelpunkt dieser Siegesstraße war ein mächtiger, auf einem hohen Unterbau ruhender Altar vor dem Schloße. Während die Truppen die Ankunft des Königs aus Charlottenburg erwarteten, überreichte eine Deputation der Dienstherrn der Königin dem Obersten der Garde, Herrn v. Alvensleben, die bekannten vier silbernen Trompeten, welche sie auf ihre Köpfe hatten anfertigen lassen, zum Geschenk. Am kleinen Stern empfangen die königlichen Prinzen — unter ihnen der siebenjährige Prinz Wilhelm, unser jetziger kaiserlicher Herr — und die Generalität den König. In dem Augenblicke, als der König sich dort an die Spitze der Truppen setzte und der Einzug begann, sank die Halle unter den jauchenden Hochrufen der ungezählten Menschenmassen von der Siegesgöttin; in neu erungener Glorie strahlte Victoria! Auf dem Platze vor dem Brandenburger Thore hatten sich der Magistrat und die Stadtorde mit der ehrendsten Bewehrung versammelt; eine Ansprache an den König fand nicht statt. Mit dem Könige und dem Prinzen ritten noch fünf Wälscher, General Graf Tauenzien und General Graf v. Bülow. Im Aufgange fand die große kirchliche Feier statt, welche der Gonfessorialrath Felsmeier aus Potsdam abhielt. Während Gesang und Rede war jegliches Sprach entsetzt; als der Geistliche das Schlußgebet sprach, sank König Friedrich Wilhelm III. als Erster seines Volkes auf die Knie, ihm nach die Tausende — Alle in inbrünstigem Gebete zum Höchsten, dessen Gnade nun geworden war an unserm Volke. Nach beendigtem Gottesdienste tritt der König die Front der Truppen ab und empfing später im Schloße das diplomatische Corps und die Behörden. Alsdann war große Galafest in der Bildergalerie, und Abends fanden in der Oper und dem Nationaltheater Festvorstellungen statt, denen der König, von braunem Zudele empfangen, lange Zeit bewohnte. Um 9 Uhr tritt der königliche Herr noch mit dem Fürsten Wälscher durch die Straßen Berlins, die in ein Lichtmeer getaucht waren.

Locales.

Halle, 9. August.

* [Dr. Otto Ule's Todestag], der 7. August, an welchem seit 1876 bis jetzt alljährlich das Andenken des theuren Verstorbenen durch eine Kranzspende auf dessen Grabstätte seitens der hiesigen Turnvereine gesandt und erneuert wurde, ist diesmal festlicher Weise ohne solche pietätvolle Aeußerung vorübergegangen. Offenlich steht aber auch ohne weitere äußere Zeichen die Erinnerung an den einst um unsere Vaterländische Götterdienste in interessirenden Kreisen namentlich unvergänglich erhalten; es wäre zu beklagen, wenn es etwa inwiefern anders geworden wäre. * [Kranzspenden-Angelegenheit]. In der gestern Nachmittag in Kommissionszimmer des Rathhauses abgehaltenen Versammlung der Vorstände von 16 hiesigen Krankenkassen führte Herr Referendar Tangemann den

Vorsth an Stelle des durch Krankheit an Erscheinen behinderten Herrn Stadtrath Jordan. Nachdem mitgetheilt worden war, daß alle Krankenkassen sich die Aenderung ihrer Statuten nach Angabe des Gesetzes vom 15. Juni 1883 stellen lassen müßten, erbot sich der Vorsitzende, um diese Angelegenheit möglichst zu vereinfachen, diese Statuten-Aenderungen selbst vorzunehmen und dieselben jeder Krankenkasse in einer besonderen Versammlung vorzulegen. Dieses Anerbieten wurde von der Versammlung sehr gern acceptirt.

* [Im dritten kommunalen Bezirksverein], welcher gestern Abend auf Bresler's Berg eine Versammlung abhielt, wurde lebhaft über die Frage diskutiert, wie der Getreidemarkt vor dem Klaussthor wieder zu seiner früheren Ausdehnung gebracht werden könnte. Der Vorsitzende, Herr Schramm, entwarf eine Schilderung des hiesigen Getreidehandels vor der Ausdehnung des Eisenbahnhofs und gab ein Bild von den jetzigen, gar nicht sehr erfreulichen Zuständen. Es wurde lebhaft behauptet, daß die Polizeibehörde so rigoros verfahren, indem sie für jeden Wagen, welcher in der Klaussthorstraße, Antergasse oder auf dem Pachhofplatze aufgestellt sei, 3 M. Strafe verleihe. Es sei nämlich gar nicht möglich, daß, an Marktagen vorzüglich, die von auswärts gekommenen Wagen alle in den Gäßchen unterzubringen, und dieselben seien seit langen Jahren stets in jenen eben genannten Straßen aufgestellt gewesen. Die Deponenten hätten nun erklärt, wenn diese Polizeiverordnungen nicht aufgehoben würden, lieber ganz auf den Verkehr mit Halle verzichten zu wollen und das Getreide nach den Nachbarstädten zu bringen. Dies Vorhaben würde aber eine ganze Reihe von Geschäften lahm legen, denn abgesehen von den Getreidegeschäften würden die ganzen übrigen Schnitt- und Materialgeschäfte ihre bisherige Sandhundschaft verlieren. Der Bezirksverein, dem sich hierzu auch noch eine ganze Anzahl Getreidehändler angeschlossen haben, wird nach einem gestern gehaltenen Beschlusse sich petitionirend an die Behörden wenden, um eine Abhilfe dieser Hindernisse, bzw. Gleicheitigkeit des Verkehrs zu erlangen. — Eine andere nicht minder wichtige Angelegenheit gab ebenfalls Veranlassung zur Abfassung einer Petition. Es war dies die verhängte Eräumung des Thorstraßenkanals. Es werden bekanntlich bei jedem anhaltenden Regenwasser die Keller der am Moritzwinger und an der gleichnamigen Kirche liegenden Häuser stets unter Wasser gesetzt, weil der Kanal, welcher den Steinweg herunterkommt, die Ummasse der einmündenden Kanalarbeiter nicht bewältigen kann. Es wurde besonders betont, welche Gefahr dadurch drohe, daß solches durch Einbrüche und Spülflüsse verunreinigtes Wasser in die Häuser einträte. Es erschien daher geboten, in Berücksichtigung dieses Lebensnades dem Magistrat zu ersuchen, den Thorstraßenkanal möglichst bald in Angriff zu nehmen, oder wenigstens Ueberlaufschleusen resp. offene Kanäle anzulegen, welche das Wasser, das der Kanal nicht aufnehmen kann, nach der Saale abführen. Hierauf wurde eine Skizze der Einrichtung des neuen Frischbades erläutert, welche der Baukommission in ihrer letzten Sitzung vorgelegen hat. Diese Skizze hat sich dem Magdeburger Friedhof zum Muster genommen und die gärtnerischen Anlagen am Eingange und um die Kapelle herum analog angeordnet. Ob diese Skizze zur Ausführung kommen wird, steht noch nicht fest, wird aber jedenfalls sehr berücksichtigt werden. — In entgegenkommender Weise hat der Magistrat, wie bekannt gegeben, versprochen, auch nach dem Holzplatze in den Ulbersteinen Wasserleitung zu legen und mehrere Ueberlaufbänke einzurichten, damit den jenseitigen armen Bewohnern jener Straßen auch die Wohlthat guten Trinkwassers zu Theil werde. Ferner wurde mitgetheilt, daß die Ortsbehörden von Borsen, Wöllberg und Wörmitz ihre Ortsangehörigen zu einer Versammlung zusammenberufen werden, sobald die Ernte vollendet sein wird, um über die Vernichtung resp. Verminderung der Ähren auf der Nebeninsel zu berathen. Ein Mitglied des Vereins brachte noch an, warum bis jetzt noch nicht die Mauer an Stelle des früheren Einmündungspunktes am Mannischen Thor gebaut sei, es konnte jedoch keine genügende Antwort ertheilt werden.

* [Die Mitglieder der Verschönerungs-Kommission] begaben sich gestern nach Böden zum Ankaufe von Bierkräutern für unsere hiesigen Anlagen.

* [Techniker-Versammlung]. Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, wird am nächsten Dienstage den 12. d. Mts. in der im Restaurant „zum Rosenthal“ hier selbst stattfindenden öffentlichen Techniker-Versammlung der Bescheid ertheilt werden über die Konstitution und erste Delegirten-Versammlung des deutschen Techniker-Vereins, welcher am 3. und 4. August in Leipzig tagte. Herr Maschinenbau-Ingenieur Wilsch, welcher als Vertreter vereinigter Techniker von Halle den Verhandlungen in Leipzig bewohnte, hat das Referat übernommen.

* [Ordensverleihung]. Herr Landschaftsdirector Scheidelwitz hier ist der königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen.

* [Verkauf]. Der Ritter'sche Garten auf dem Steinweg ist gestern zum Preise von 85000 Thlr. in den Besitz des Herrn Maurermeister Kuhn übergegangen.

* [Das Oen-Theater], welches bei dem augenblicklichen Mangel an dertingigen Genüssen hievorts recht eigentlich den allabendlichen Anziehungspunkt des Halle'schen Publikums bilden sollte, war gestern leider nicht so besucht, als wir bei der prognostischen Ausstattung und Eleganz des Theaters, sowie der darin auftretenden außerordentlich tüchtigen Künstler wohl erwartet hätten. Wenn die Veranstaltung des geringen Besuchs etwa in den so herrlichen Augustabenden zu suchen ist, so wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß bei der so ausgezeichneten Ventilation, wie sie Prof. Schenk vorgehen hat, der Aufenthalt im Theater nur ein angenehmer zu nennen ist. In gestriger Vorstellung bildeten u. A. die Pöbner: der Weltausstellungsbau von Ebnen, der Schilde des Casaglio und das räthselhafte Verschwinden eines lebenden Menschen" die hervor-

ragendsten Punkte auf dem Gebiete der Sensations-Jaucherei und wurden von Herrn Prof. Schenk mit einer Eleganz und Präzision ausgeführt, das alles bisher von uns in diesem Genre Gesehene weit übertraf. In gleicher Weise war die Vorführung der Automaten des Herrn Prof. Nürnberg von durchschlagender Wirkung. Die Urkomik, welche sein Jean und die alte Sibille bei Vortrag der Sieber Will mich einmal ein guter Freund besuchen, und „Wem's Malteiser weht", entwickelten, waren so tünlich, daß das Publikum zu wiederholtem stürmischen Beifall hingerissen wurde. Herr Professor Nürnberg bietet dem Unübertrefflichen in der Baudecorationskunst. Zum Schluß wurde das prächtige Ausstattungstück „das Fest der Rosenkönigin", bei welchem die patentirte Rosenfontaine in Thätigkeit kommt, aufgeführt. Neben mir den Besuch des Oen-Theaters angelegentlich empfohlen, machen wir gleichzeitig aufmerksam, daß für heute Abend eine Parforce-Vorstellung in Aussicht genommen ist.

* Gestern Abend gegen 6 Uhr spielte sich wieder einmal auf der neuen Promenade an der Hofstraße eine häßliche Scene ab. Die in dieser Gegend angeordnete feierliche Halle ist schon seit längerer Zeit der Versammlungsort der hiesigen Bannbrüder und ist stets dicht besetzt von dieser Klasse Menschen. Einer dieser Leute, ein an und für sich schon äußerst unangenehmer Patron, war nun gestern Abend so vollständig betrunken, daß es ihm nicht möglich war, ruhig auf der Bank sitzen zu können, sondern den Kopf, der furchtbar schwer sein mochte, immer mehr der Erde zuneigte, bis schließlich der ganze Kopf kopfüber mit der Erde Bekanntschaft machte. Eine Menge Menschen, vorzüglich Dienstmannen und deren Schutzbesohlene, saßen dicht davor sitzende mittheillose Seelen den Betrunkenen pasten und ins Gehörlich schleppten, wofür sie wohl keinen Raub ausgeschlagen haben wird. Dergleichen Scenen wiederholen sich gerade in dieser Gegend der neuen Promenade sehr oft und wäre es wohl zu wünschen, daß endlich einmal den dortigen Passanten und Anwohnenden, besonders aber den dort sich tummelnden Kindern durch polizeilich scharfes Einschreiten dergleichen Einbrüche erparat werden.

* [Untersuchung]. Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Carl Fischer von hier erhielt vor einem hiesigen Geschäftsmanne 4 M. zur Entlohnung eines Auftrags. Fischer verwendete jedoch das Geld zu seinem Nutzen und hat sich nun wiederholt vor Gericht zu verantworten.

* [Unfälle]. Gestern ereignete sich vor dem Neubau große Steinstraße 24/25 ein recht bedauerliches Unglücksfall. Der 6 Jahre alte Sohn des Biegelbäckers Langschütz, Hartnuth, gr. Steinstraße 32 wohndhaft, kam mit einem erwachsenen Manne unter die Räder eines Lastwagens auf unaufgeklärte Weise zu liegen. Der Wagen ging dem Kleinen über das Schenkelgelenk des rechten Fußes und zerdrückte dasselbe so arg, daß man das Kind sofort nach der chirurgischen Klinik schaffen mußte. Der Mann hatte wenige Verletzungen davon getragen.

* [Entpflanzung]. In Bernigerode ist kürzlich der 15jährige frühere Handlungslehrling W. Günther von hier aus dem Gerichtshof entlassen worden. Es ist dies derselbe Burde, der f. 3. hienig von hier verhaftet und schließlich in W. wegen Diebstahls, Betrags und Verleitung falschen Namens, er hatte sich Schulpauschalzahlung Wagner aus Berlin genannt, mit 4 Wochen Gefängnis und 3 Wochen Haft bestraft wurde.

* [Diebstahl]. Im Lorenzsaal II. Klasse hiesigen Bahnhofs wurde vor einigen Tagen einer Frau aus Wittenleben ein Koffer mit Sachen gestohlen. Der Dieb soll ein Arbeiter sein, der mit dem Stadthausbürger Züge den Bahnhof verließ. — Aus einem Geschäft in der Ober-Altstädter Straße wurde kürzlich Abends von einem 15 — 17jährigen Burleschen ein halber hallorentlicher gestohlen. Als man den Diebstahl bemerkte, hatte der Dieb bereits den Laden verlassen.

* [Der Dieb]. welcher in den letzten Nächten aus aus einem Vergarten in der Wörmitzstraße 44 bedeutende Mengen von Kirschen entwendete, ist gestern in der Person des Arbeiters Dehne, einem Handarbeiter, welcher an einem Neubau umweit des betreffenden Grundstücks beschäftigt war, ermittelt und zur Haft gebracht worden.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 8. August. Aufgeboten: Der Schlosser Max Waldebar Lobenstein, h. Ulrichstraße 35, und Martha Kathilbe Doris Strienow, a. d. Halle 18.

Geboren: Dem Steuer-Inspetor Carl Hoppe, Albrechtstraße 19, ein S. — Dem Handarbeiter Friedrich Banse, Oberglauha 25, ein S., Friedrich Ostler. — Dem Schmied Traugott Schumann, Böllbergweg 30, ein S., Friedrich Paul Walthar. — Dem Steinseger Wilhelm Göhr, h. Ulrichstraße 5, eine T., Martha Gisa. — Ein unehel. S., Steg 17. — Dem Fleischermeister Hermann Keilke, Jwilt. L. und S., Martinsgasse 8/9. — Dem Arbeiter und Friseur Hermann Stollberg, Lindenstraße 1, ein S., Albert Paul. — Dem Fabrikarbeiter Friedrich Krause, Wilhelmstraße 4, ein S., Emil Paul. — Dem Handarbeiter Wilhelm Andre, Dierich, eine T., Anna Selma Jara. — Ein unehel. T., Ger. Gef. Anhalt.

Gestorben: Der Schuhmachermeister Friedrich Walthar, 57 J., Schlagholz, Klaussthorstraße 14. — Des Stat.-Assistenten Wilhelm Velau T. Minna, 11 M. 10 J., Rauchhufen, Grünstraße 4. — Der Handarbeiter Friedrich Wilhelm Niethel, 71 J. 4 M. 10 J., Empfänger, Wälberg 2. — Des Handarbeiters Franz Riffig S. Otto, 1 J. 4 M. 4 J., Lungentzündung, Brunnengasse 2. — Des Arbeiters August Zulle S. Mar, 5 M. 2 J., Entzündung, Weingärten 22. — Des Fleischermeisters Hermann Keilke Jwilt. L. und S., Schwäbe, Martinsgasse 8/9. — Ein unehel. S., 2 M. 23 J., Brechdurchfall, Aderstraße 1. — Des Maurer Carl Witzing L. Heubig, 1 J. 2 M. 5 J., Bronchitis, Böllbergweg 25. — Des Conditor Johannes Wilhelm S. Johannes, 5 J. 7 J., Meningitis, Leipzigerstraße 62. —

Ein unehel. S., 2 M. 25 L., Gehirnlähmung, Spitze 2. —
Eine unehel. L., 29 L., Brustbrustfall, Nihilgraben 4.

Courtsbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Bericht vom 8. August.

	Stamm	Courtsnotiz
4% Halleische Stadt-Obligationen 1882	4	101,50 Ⓞ
3% Halleische Stadt-Obligationen 1818	3 1/2	97,50 Ⓞ
4% Pfandbriefe der Provinz Sachsen	4	101,25 Ⓞ
4% Sächsische Provinzial-Obligationen	4 1/2	101,25 Ⓞ
4% Hannoversche Obligationen	4 1/2	101,50 Ⓞ
4% Lübeck-Regal-Oblig.	4	100,50 Ⓞ
5% Halleische Zuckerverein-Aktien	5	74 Ⓞ
5% Hypoth.-Akt. d. Zuck. Kreisverb.	5	101,50 Ⓞ
5% Hypoth.-Akt. d. Collim. Aktien-Papierfabrik	5	103,25 Ⓞ
Halleische Bankvereins-Aktien	5	151 Ⓞ
Halleische Zuckerverein-Aktien	5	—
Kreisverb. Zuckerverein-Aktien	4	—
Königsb. Zuckerverein-Aktien	4	—
Zuckerverein Halle-Aktien	4	105 Ⓞ
Sächs. Züchling. Braunt. Stamm-Aktien	4	198 Ⓞ
Sächs. Züchling. Aktien	4	275 Ⓞ
Berliner-Brauerei Brauhaus-Aktien	4	—
Dörtheim-Rattmanns Braunt. 3. Kl.	4	—
Feiler Paraffin u. Solar-Aktien	4	143 Ⓞ
Hannoversche Brauhaus-Aktien	4	75 Ⓞ
Berliner Sächs. Züchling. Stamm-Aktien	4	88 Ⓞ
Berliner Sächs. Züchling. Stamm-Priorität	4	123 Ⓞ
Halleische Brauerei St. Annen (Witwens)	4	—
Halleische Brauerei St. Annen-Priorität	5	—
Grüßwig, Ban.-Fabr.-Aktien	4	213,50 Ⓞ
Feiler Paraffin-Aktien (Schilde)	4	—
Halleische Maschinenfabrik-Aktien	4	—
Königsb. Züchling-Aktien	5	—
Hannoversche Brauhaus-Aktien	5	—
Feiler Paraffin-Aktien (Schilde)	4	1850 Ⓞ
Halleische Brauerei St. Annen (Witwens)	4	450 Ⓞ

*) Die Kurse der mit * bezeichneten Effekten verstehen sich pro Stück.

Bericht des Büchlervereins zu Halle a. S.
am 9. August 1884.

Preis für Weizen aus erster Hand mit Aufschlag der Courtagen. Weizen 1000 kg neuer 155—170 M.; alter: Mittelqualitäten 169—174 M., beiferer bis 180 M. gelobter, feiner mährischer bis 180 M. befristet. Roggen 1000 kg alter und spätkorntender neuer bis 150 M., ersterer alter neuer, weiser 1000 kg neuer 140—150 M., feiner oberer bis 165 M., unterergerer verhältnismäßig billiger. Gerstemaß 100 kg 29,50—30,50 M. Dater 1000 kg ruhig, bis 168 M. Stielen 100 kg 24—26 M. Körnel 100 kg 50—52 M. Raupen 1000 kg 235—245 M. Stiele 100 kg 36,50 M. Gerstemaß 100 kg 29,50—30,50 M. Stiele 100 kg 36,50 M., Stiele 49,00 M. Mühl 100 kg 53,25 M. Kartoffel 100 kg 8,25/30 17,50—18 M. Malzeine 100 kg duntle 9,50 M., helle 11 M. Körnelmaß 100 kg 14 M. Mehl, Roggen-, 100 kg 11,50—12,25 M., Weizenmaße 10,00—10,50 M., Weizenmaße 11 M. Weizen 100 kg fremde 15,30 M., Weizen 16 M. — Gerstemaß 200 M.

Halleischer Zuckerbericht vom 8. August.

Roggen. In Folge der an demselben ungenügenden Auslandsberichte und des Mangels an inländischen Säffern machte die rückgehende Bewegung täglich weitere Fortschritte und wurden die gehandelten 5000 Tsd. zu M. 0,90—0,80 niedrigeren Preisen abgesetzt. Raffinierter Zucker. Bei heftigen Angebot macht sich etwas regere Nachfrage bemerkbar und haben sich namentlich für Probe die Preise wohl behauptet. Zweite Sortierung: Rohzucker in 1000 Ltr. je nach Farbe und Korn. Argentinischer, über — M. Kornzucker, 96/46, 00—46,80 M. Kornzucker 95/44, 00—44,80 M. Kornzucker 94/40, — M. Nebenmet 88/42, 20—42,00 M. Raupenzucker 92—88/40, — M. Raffinierter Zucker für 100 Ltr. bei Weizen aus erster Hand. Raffinade rein ohne Feil — M. Raffinade fein — M. weißes fein 61,00 M. Weiss fein — M. Gemahl. Raffinade I. 60,00—58,00 M. Gemahl. Raffinade II. — M. Gem. Weiss I. 55,50—56,00 M. Gem. Weiss II. — M. Unsmokerte Melasse ohne Rohn 6,00—7,00 M., Smokerte 5,50—6,00 M.

Eingekandt.
Zur Schlachthausfrage.

die bei näherer Untersuchung gar nicht so kompliziert ist, wie sie scheinen soll, haben die Voten in der Sonntagsnummer 8. Bl. ein interessantes Beitrag geliefert, der uns unwillkürlich vor die Frage stellt: „Ist Alles gethan, was ausgenüht ist in der Sache gesprochen?“
Weiter ist die Antwort auf diese Frage ein bescheidenes „Nein!“

In der Saalzeitung (Nr. 164) wurde unlängst ausgeführt, daß der durch die Umgestaltung unseres Viehhofs bedingte Platz für ein künftiges Schlachthaus der D. St. sei, weil man auf Aufhebung der Güterabspaltung an der Stadthausstraße nicht mehr. Das Letztere ist richtig, bildet aber keine zureichende Motivation für die Befassung, daß deshalb das Schlachthaus nach dem Osten müsse.
Es wird wohl vernünftiger Schlachthaus mit Viehhof und Eisenbahn-Viehverkehr.

Der eigentliche, durch die Bahnen gestiegene Viehverkehr gehört vielmehr nach dem Westen, dies schließt aber nicht aus, daß man, wie einflussig vorgelesen, das Schlachthaus an die Werfbergerstraße bringt, eine Ansicht, die von sachverständigen Magistrats-Mitgliedern von jeder geteilt wurde.

Die Zustimmung der von außerhalb kommenden Viehseherinnen hat keine Schwierigkeit, was dadurch bewiesen wird, daß man die Geleis-Anschlüsse an der Werfbergerstraße durchaus aufreht erhält.

Eine große, wenn nicht bei Weitem größere Anzahl von Schlachtweg wird ohne weiteres auch künftig vom Lande her aufgetrieben werden.

Unter solchen Umständen und mit Rücksicht auf die immer schreiender zu Tage tretenden Uebelstände in unserer Viehhofverwaltung ist die Frage wohl nicht unangelegentlich: „weßhalb der Magistrat dem Anerbieten der Bauhütte, „Alten-Gesellschaft, das hiesige Schlachthaus unentgeltlich und ohne Verpflichtung für die Zukunft provisorisch zu „mieten zu lassen, nicht näher trit?“

Wir wollen hoffen, daß hier endlich einmal eine Abänderung der bestehenden Opposition gegen das Gute erfolgt!

Braunschweigische Landeslotterie.

2. Ziehungstag. 2. Klasse. 8. August 1884.
140 (150) 2253 (200) 2708 (150) 3357 (30000) 3358 (300) 4158 (150) 5320 (200) 5160 (200) 9701 (200) 18514 (150) 19654 (200) 21023 (300) 32722 (150) 30233 (200)

33143 (200) 36730 (150) 20188 (150) 41682 (150) 46487 (300) 52792 (150) 51397 (350) 55390 (1000) 60515 (200) 62692 (200) 62466 (150) 70355 (200) 73966 (2000) 78289 (150) 82802 (150) 88373 (200) 84818 (200) 84585 (15000) 86070 (150) 86672 (150) 87702 (150) 90278 (150) 93183 (600) 94209 (150).

Gewinn-Liste
der 4. Klasse der 170. Königl. preuß. Klassenlotterie.
13. Tag. Berlin, 8. August 1884.
(Ohne Gewähr.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung fielen:
6 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 11089 21986
36707 38187 69264 77839.

36 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3742 4248 4896
10052 11765 14122 14340 15797 20151 24280 25644
26524 30521 36929 43287 43467 44513 49553 51397
52941 53016 54396 56737 60647 62102 69392 72194
76682 77269 80051 83906 85677 87954 88304 90030
92717.

50 Gewinne von 1500 M. auf Nr. 138 3252 4872
5751 5835 6284 8997 9387 9676 13791 20264 22976
27357 28202 29659 31184 31555 33225 36391 36986
37979 39413 40049 40340 40621 43289 43723 49400
50060 61840 61996 63848 67448 67561 60895 65827
68260 71089 71492 72475 72507 81691 82457 82795
82982 83752 87615 88749 88957 90462.

65 Gewinne von 550 M. auf Nr. 119 718 2379
3065 4783 4940 5669 6452 6512 9451 11974 13595
15514 18980 18908 20052 21317 21376 24094 25621
27839 28342 34173 34211 34437 36861 38152 41340
44682 44861 48574 50431 52179 52947 53912 54718
55150 55583 59208 59626 60344 60452 61152 63377
65649 67338 67843 69854 71172 71498 72887 73643
75220 77290 78546 81648 82136 84183 86399 87430
88332 89643 90001 90390 93779.

Provinzialles.

Halberstadt, 7. August. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde die hiesige Einwohnerversammlung durch Feuerlärm erschreckt. Aus dem Ordonom Meinde'schen Hofes stieg eine furchtbare Rauchwolke und mächtige Feuerzunge empor, daß die Befürchtungen einer größeren Feuersbrunst in den folgenden Stunden hinter der Wirklichkeit beruhten waren. In kurzer Zeit waren auch die eingezirkelten Getreidebänke ein Raub der Flammen, indem gleich es der Feuerwehr mit Hilfe unserer feigen Wasserwerfer durch Öffnen der Wasserleitung etc. das Feuer ziemlich auf seinen Herd zu beschränken. Die Entzündungsart des Feuers ist völlig unbekannt.

Neutra, 7. August. Der dritte Sohn des Vätermeisters G. Verthold hier, ein junger frohsamer Mann von 16 Jahren, in der hiesigen Kammerkassette als Gehilfe beschäftigt, erkrankt gestern Abend in der neunten Stunde beim Baden in der Unstrut. W. badete an einer gefährlichen Stelle und mußte ertrinken, da er nicht schwimmen konnte und auch Rettung nicht schnell möglich war. Nach etwa dreißigminütigen Suchen wurde die Leiche nur ca. 10 m von der Unstrutflüßchen irromabwärts gefunden.

Zeig, 8. August. Bei dem gestrigen Königstische errang Herr Restaurateur Regel für Herrn Cigarettenfabrikant Freitag, in dessen Vieh sich das glückliche Loos befand, den Königspreis. Abends wurde dann der neue König, Herr Jul. Regel, unter der Förschäft des gesammten Schützenkorps feierlich in seinem Viehe herumgeführt. Durch das prächtige Wetter begünstigt, war der Festplatz am gestrigen Tage so zahlreich besucht, daß jenseitig Schaubuden um Restaurationszettel immer dicht belagert waren und stellenweise kein Stuhl aufzutreiben war.

Lodesfälle.

Am Sonntag starb in Starnberg in einem Alter von nur 47 Jahren der königliche Kammerer und erbliche Reichsrath Maximilian Graf v. Montgelas. Derselbe ist ein Enkel des einstmaligen bairischen Staatsministers, seit dem Jahre 1870 Mitglied der Kammer der Reichsräthe; das geistliche Familien-Jubiläum und die Reichsrathswürde gehen auf den einzigen, übrigens erst im elften Lebensjahre stehenden Sohn des Verstorbenen über.

Vermischtes.

Berlin, 8. August. Der Kaufmann Hermann Aschhoff ist zum Konjul in Batavia (Niederländisch Indien) ernannt.
Breslau, 8. August. Schmerzhafte Theilnahme erregt hier allgemein der gestern erfolgte Tod des Professors Lichtenstein von der hiesigen Universität durch Ertrinken in Wina auf Rügen. Professor Lichtenstein war erst 32 Jahre alt.

Igelstich. Am 4. d. gegen Abend wurde bei Gelegenheit des Kirchweihfestes der 14jährige Sohn des Herrn Schott hier von Adolf Greiner, vulgo Strander aus Lauscha, durch den Kopf gestochen und blieb sofort todt. Es kommt hier derselbe Schicksal in Frage, welcher kürzlich dem Jelder durch den Hut geschah.
Koburg, 7. August. Der Schuhmacher Schwind zu Lohr, welcher, wie gemeldet, kürzlich seine 17jährige Geliebte auf der Straße ermordete und sich sodann heimlich aus dem Orte entfernte, hat sich vor einigen Tagen der Gefängnisinspektion selbst gestellt.

[Schwanenkämpfe] werden jetzt auf den Gewässern zwischen Spandau und Potsdam häufig beobachtet. Unter diesen prächtigen Thieren giebt es ebenso zahlreich, handelluchende und mordlustige Wesen wie leider unter den Menschen. Gerade jetzt, wo die Havel von Schwannepaaren mit ihren Jungen belebt ist, gehören die Kämpfe unter den Alten zur Tagesordnung. Veranlaßt werden dieselben vornehmlich durch familienlose Schwäne, welche sich entweder an einen der beiden Ehegatten heranwagen oder deren Junge zu erwürgen suchen. Gelingt es einem solchen Raubvohd, ein aufwichtsloses Junges zu erwürgen, so erfaßt er es mit seinem Schnabel am Hals und hält es so lange unter Wasser, bis es todt ist. Erst kürzlich wurde auf der Westseite von

Valentinswerber ein lebloses Junges angeschwemmt, welches auf gedachte Art seinen Tod gefunden hatte. Im vorigen Jahre mußte ein besonders mordlustiger Schwan erschossen werden. Die Schwäne nun, welche sich einer Familie erfreuen, sind deshalb sehr darauf bedacht, ihre noch sehr unbeholfenen Jungen vor heranziehenden Uebelthätern zu schützen. Während die Jungen abseits durch Tauchen nach Tang etc. sich die Zeit vertreiben, halten die beiden Alten ringsum scharfe Wacht. Näher sich bann ein leibiger oder mordlustiger Gesell der friedlichen Familie, so beginnt alsbald die Verfolgung des Frevlers. Wird er von den Alten ernsthaft, dann beginnt ein Kampf auf Leben und Tod, der oft selbst auf dem Lande fortgesetzt wird, wenn der Verfolgte sich dahin geflüchtet hat. Sommergast sah sich vor dem Verantlasser, hinter Spandau zwei Schwäne, welche auf dem Lande kämpften und sich hierbei vollständig verbrühten hatten, gewaltsam zu trennen.

Vom Weisner, 6. August. Der Turnverein „Jahn“ aus Kassel hatte im Verein mit mehreren anderen Turnvereinen des Werra-Gaues (Witzenhausen, Alendorf etc.) hier oben auf dem Stammvater der hiesigen Berge am Sonntag ein Bergfest veranstaltet, was einen in jeder Beziehung gelungenen Verlauf nahm. Sonabend Abend fuhr man auf der Kassel-Waldboppeler Bahn — sei deren Inbetrieblegung der Weisner den Touristen überhaupt zugänglich geworden ist — bis zum Jüge des Berges und Nachts erfolgte der Aufstieg, um dem Weisner (bekanntlich dem höchsten Berge in Kurhessen) den so überaus großartigen und imponanten Sonnenaufgang zu sehen. Nachdem man in der auf „Schwalbenpal“ neu errichteten Restauration (auch für Uebernachtung kleinerer Gesellschaften neuerdings eingerichtet) den Kaffe eingenommen, erfolgte gemeinsamer Spaziergang nach den herrlichsten Aussichtspunkten, wie „Rabe“, „Kuhhäuschen“, „Kaiserstein“ und die durch die eigenartige Lage ihrer Basaltfelsen besonders merkwürdige „Küflammer“. Nachmittags fand denn hoch oben auf dem Weisner ein Preis- und Wettkunden statt, das bei allen Turnern ganz besonderen Anlauf fand. Von den zehn Preisen kamen sechs nach Kassel und vier nach Witzenhausen. Die Siegesbänder trugen die Inschrift: „I. Weisner-Bergfest am 3. August 1884.“ Es besaß nämlich die Wichtigkeit, nach dem Weisner für die Turner und Zunftreunde des Nordhessischen und Werra-Gaues ein Bergfest zu veranstalten. Hoffentlich geschieht es!

Der Jahrestag des Erdbebens von Casamicciola ist auf der Insel Ischia mit ersten kirchlichen Feierlichkeiten begangen worden. Der Bischof von Ischia hatte sich, gefolgt von der Geistlichkeit der Insel, nach Casamicciola begeben. An benachbarten Stellen, an welchen das Unglück am furchtbarsten gehaft hatte und am meisten Menschen um's Leben gekommen sind, wurden Altäre errichtet, an denen für die Seelenruhe der Verstorbenen gesprochen wurde, Ablass auf eine bestimmte Zeit bewilligt. In der Kathedralkirche, welche im vorigen Jahre als Leichenhaus gedient hatte, wurde eine feierliche Messe abgehalten. Nach Schluß derselben bewegte sich eine feierliche Prozession durch die ganze zerstörte Stadt. Eine große Anzahl von Familien, die bei der entsetzlichen Katastrophe des vorigen Jahres Angehörige verloren hatten, war aus Neapel und anderen italienischen Städten zu der religiösen Ceremonie nach Casamicciola gekommen.

Für Vegetarianer machen die „Berliner Bienen“ einige Vorschläge bezüglich passender Umgestaltung der deutschen Trinklieder. So könnte es z. B. den besanften Clubmännern ohne Unentgeltlichkeit nicht schaden, wenn bei einem Himbeerfest-Gele eine der Strophen lautete:

„Am Meien und hier, da wachsen uns're Beeren,
Himbeeren gauderhaft,
Und geben, wenn wir sie nicht jo verzehren,
Uns diesen Himbeerzest!“
—
oder um das Lied auch für den Milchkommer zu retten:
„Im ganzen Lande groien uns're Rufe,
Und wenn man hinterdrein
Sie melkt, so lohnen dankbar sie die Mäue
Mit diesem Guterwein.“
Soll das Lied bei einem scharfen Kaffeestich erklingen, so müßte die Aenderung lauten:
„Auf Tropfen-Iseln wachsen uns're Bohnen,
Die geben uns den Kranz,
Für den uns auch, man muß dies stets betonen,
Die Damen müssen Dank.“

Sollen einer Anzahl Kannen Thee die Hülle gebrochen werden, so sei die folgende Correctur empfohlen:
„Im Reich der Mitte wachsen uns're Blätter,
Der Thee regiert die Welt,
Er löst den Durst und wärmt bei kaltem Wetter
Und läßt nicht jo ins Geth.“

Grünberg i. Schl., 5. August. Seit 6—8 Jahren hat sich hier eine blühende Kunstwollen-Industrie entwickelt, für welche z. B. sechs große Crefeldmüllereien arbeiten. Dieser Industrie droht die in Frankreich herrschende Cholera erheblichen Schaden zu thun. Auf Antrag des königlichen Kreisphysikus ist dieser Tage die Lagerung vollener Ladungen innerhalb der Stadt bei strengen Strafen untersagt worden, so daß nach 14 Tagen Hüfen bis zu 40 M. pro Trog eintreten, wenn die Räumung der bisher benutzten Speicher von den darin gelagerten vollenen Lumpen nicht vollzogen ist. Die bedeutendste der hiesigen Fabriken hat sich in Folge dessen schon zur Entlastung von Arbeiterinnen der Lumpenfortbringung veranlaßt gesehen und wird die betreffende Branche wahrscheinlich vorübergehend ganz aufgeben. Es wäre zu wünschen, daß eine allgemeine Insinuation darüber erfolgte, ob vollenen Lumpen erfahrungsmäßig

in dem Grade Schädlichkeiten anhaften, wie von der hiesigen Sanitätsbehörde angenommen zu werden scheint.

Neueste Mittheilungen.

Der Kaiser-Entree soll eine Minister-Entree folgen. Aus Gastein wird gemeldet: Für die aus Berlin nach hier telegraphische Meldung, daß eine Entree des Fürsten Bismarck mit dem Minister Radowitz beabsichtigt, liegt hier keine direkte Bestätigung vor, doch erachtet man es als selbstverständlich, daß, wenn Fürst Bismarck nach Gastein kommt, Graf Radowitz die Gelegenheit zu einer Begegnung mit dem deutschen Kanzler nicht vorbeigehen lassen wird.

Den Militär-Kapellmeistern, welche bisher im Range eines Vice-Feldwebels standen, ist, wie die „R. Ztg.“ meldet, durch kaiserliche Entschliessung der Rang eines Feldwebels verliehen worden. Angesichts des Umstandes, daß die Inhaber dieser Stellen ein mehr oder minder langes Studium auf musikalischen Hochschulen zu absolviren haben, und in weiterer Berücksichtigung der mannichfachen Wünsche nach Aufbesserung der Stellung und militärischen Charge unserer Militär-Kapellmeister, darf in dieser, wenn auch geringen Rangserhöhung doch immerhin die Anerkennung der Berechtigung jenes Verlangens erblickt werden.

Nach § 59 zu 2 der Gewerbeordnung ist das Fellen selbstverfertiger Waaren, welche zu den Gegenständen des Wochenmarkts-Verkehrs gehören, oder

Arbeiten gewerblicher Leistungen, hinsichtlich deren dies Landesgebrauch ist, in der Umgegend des Wohnortes bis zu 15 Kilometer Entfernung nur noch den Gewerbetreibenden selbst, nicht aber ihren Angehörigen oder Schiffen ohne Besitz eines Banbergewerbebescheins gestattet. Falls also z. B. Wäcker ihre Nachbarn bis zu 15 Kilometer Entfernung durch Andern zum Verkauf austragen lassen wollen, so müssen die Verkäufer im Besitze eines Banbergewerbebescheins sein. Auch diese Banbergewerbebescheine müssen, wie alle übrigen dergleichen, in vorgeschriebener Weise durch Vermittelung der Ortspolizeibehörde nachgesucht werden.

Der Bericht des Hann. Correspondenten über Aeußerungen des Herrn v. Schöler, welchen die „Kreuztg.“ ihrer conservativ-liberalen Wahlstatistik zu Viehe als eine national-liberale Erfindung hinzusetzen versuchte, scheint seinem Hauptinhalte nach volle Bestätigung zu finden. Demnach würde man annehmen dürfen, daß die Verhandlungen mit Rom abgebrochen sind. Gewisse äußere Anzeichen deuten darauf, daß die Regierung sie nicht wieder aufzunehmen, sondern den von Herrn v. Schöler bei Veranlassung der letzten kirchenpolitischen Novelle in Aussicht gestellten Weg der einseitigen staatlichen Regelung zu beschreiten gedenkt. Dementsprechend ist, daß der „Moniteur de Rome“ hiesigen Verwahrung einlegt und erklärt, daß „auf dieser Basis der Friede niemals geschlossen werden kann“. Unter solchen Umständen gewinnen die Verhandlungen der Fuldaer Bischofsconferenz ein ganz besonderes Interesse.

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Altona berichtet: Die Bataillon'smusik soll dem Bornehmen nach in Folge königlicher Cabinetsordre in dem Falle künftig nicht mehr bestehen, wenn ein ganzes Regiment umgekehrt und in einer Stadt garnisonirt; dagegen ist ein solches Musikcorps ferner zu gestatten, wenn ein Regiment getrennt ist und bataillonweise sich auf verschiedene Orte vertheilt; jedoch ist nur bei dem Bataillon die Haltung einer Musik zulässig, welches der Regimentskapelle entbehrt und in diesem Falle auch nur dann, wenn die Kosten für das Musikcorps vom betreffenden Bataillon selbst bestritten werden. Selbstredend bleibt das Trommler- und Pfeifenkorps bestehen. In Folge der Allerhöchsten Bestimmung ist die Bataillon'smusik bei unserer Garnison bereits aufgehoben worden.

Telegraphische Nachrichten.

London, 8. August. Unterhaussekretär Signaure theilte mit, die Forts habe erklärt, daß sie Schiffe, welche vom Schwarzen Meere nach dem Mittelmeere gehen die Dardanellen ohne anzuhalten passieren, nicht befehle und auch den nach dem Schwarzen Meere gehenden Schiffen, wenn sie aus England oder andern nicht insjirten Ländern kommen, keine Quarantäne auferlege.

Kirchliche Anzeige.

Domsirge: Sonntag Abend 5 Uhr Herr D. Zepp.

Bekanntmachung.

Betrifft die Anmeldung von Miethsquantieren zur Unterbringung der Manöver = Mannschaften.

Außer der Garnison wird das 2. Bataillon des Magd. Füsilier-Regiments Nr. 36 und das 1. Bataillon des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71 in der Zeit vom 30. August bis 11. September c. r. also 12 Tage, am Eintriestage mit, die übrigen Tage ohne Verpflegung hier einquartiert werden. Für die Verpflegung wird der Betrag von 1,50 M. und für das Quartier 0,50 M. pro Mann und Tag vergütet.

Diejenigen Wirthe, Hausbesitzer oder Miether, welche Quartier zur Unterbringung vorbenannter Mannschaften disponibel haben und uns zur Belegung zur Disposition stellen wollen, werden hierdurch ersucht, in der Zeit bis zum 16. d. Mts. — spätestens — im Quartier = Amte, Polizei = Gebäude, Zimmer Nr. 7, diese Quartiere anzumelden. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Neupflasterung wird die Klosterstraße vom Montag den 11. d. Mts. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt. Die Polizei-Verwaltung.

Stechbrief.

Der Drehorgelspieler Wilhelm Koch von hier hat seine Familie in hilfloser Lage verlassen, so daß dieselbe aus Eigenmitteln unterhalten werden muß. Es wird um gefällige Mittheilung des Aufenthalts desselben ersucht. Personalsbeschreibung: Alter: 39 Jahre; Größe: klein; Haare: schwarz; Stirn: breit; Augenbrauen: dunkel; Augen: blau; Nase: spitz; Mund: breit; Bart: ohne; Zähne: gut; Sinn: rund; Gesichtsfarbe: blaß. Kleidung: schwarzer Rock, graue Hose, schwarzer Hut, Almosen-Schuh.

Halle a/S., den 8. August 1884. Die Polizei-Verwaltung.

Im Depositen- und Cheques-Verkehr vergüte ich auf bei meiner Kasse eingezahltes Geld bis auf weiteres:

3% gegen einmonatliche Kündigung, 3 1/2% gegen dreimonatliche Kündigung, Im Cheques-Verkehr, bei welchem 2% Zinsen vergütet werden, haben die Geldeinleger das Recht über ihr Guthaben, oder über Theile desselben, täglich Verfügung treffen zu können.

H. F. Lehmann, Bank- u. Wechsel-Geschäft.

Häufiger Steinbruder gesucht. Adresse in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

Tüchtige Schlossergesellen erhalten dauernde Beschäftigung. Marienstraße 8.

Tüchtige Schlosser gesucht. Paul Angermann, Leipzigerstraße 6.

Ein junger gewandter Pferdewechsel nach außerhalb gesucht. Näheres gr. Märkerstraße 22.

Gesucht

für unser Atelier zur Anfertigung feiner Costüme und Mäntel eine durchaus perfekte erste Arbeiterin zur Stiche der Dreierlei bei einem monatlichen Gehalt von 40-45 M., sowie mehrere tüchtige Arbeiterinnen für Costüme und Mäntel. Meldungen zwischen 7-10 Uhr Morgens. Gebr. Schultz.

Frauen zur Arbeit. Tag 1 M. 10 S. Delonow Haase, Delitzschstraße 6.

Im Weizenhain geübte junge Mädchen werden gesucht. Jägerstraße 1, 1.

Herrschaftliche Wohnung. Die zweite Etage meines Hauses große Ulrichstraße 22 ist sofort oder später zu vermieten. Näheres Klosterstraße 10. Carl Schulze.

Brüderstraße 5 ist die 1. Etage, 10 Fenster Front, per sofort oder später zu beziehen. Näheres Sophienstraße 27.

Helle Tischlerwerkstatt n. Zubeh. i. d. verm. n. zum 1. Okt. zu beziehen Steinweg 49.

Al. Stübchen a. Schlafstelle Markt 18, III. Anst. Schlafstelle gr. Berlin 13, Hof I. Schlafstelle m. K. Graefeweg bei Etage. Schlafst. bei C. Schiller, H. Schlam 4. Anst. Schlafstelle Taubengasse 7/8.

Ein Student sucht ruhige u. billige Wohnung 3. October. Off. sub. Z. B. i. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer in der Nähe der Kliniken auf 4 Wochen od. auch länger gesucht.Adr. mit Preis unter (a+b) i. d. Exp. d. Bl. erb.

Früherer Ausstellungsplatz. Halle.

Eden-Theater.

Direktion: B. Schenk. (In diesem Genre größtes Etablissement.)

Sonntag den 9. und Montag den 10. August

Vorstellungen.

Heute Sonntag

2 Haupt-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Familien-Vorstellung.

Programm ebenfalls so reichhaltig wie Abende.

Abends 8 Uhr

Gr. Gala-Parade-Vorstellung.

Sensationelle Neuheiten der Mystikerin im Gebiete

der Zauber- u. Geisterwelt,

dargestellt vom Dir. Eden.

Unter vielem Anderem:

Das unfreiwillige Tanzen von Herren aus den Zuschauern.

Der Stern des Nordens.

Die infernabile Wäsche.

Das grüne Haus,

oder das räthselhafte Verschwinden eines Menschen.

Der Fakyr von Oulu

und seine schwebende Schönheit.

Große Verwandlungsscene.

Androiden, die humorist.-kitt. u. Menschen, vorgeführt von dem

König aller existirenden Ventriloquist (Vandredner) Prof. Otto Nürnberg.

Ein Besuch beim Zahnarzt. Humoristische Scene.

Dir. Schenk's

Excursionen.

Walerische Reise an die Erde. (Neue Serie.)

Die tolle. 10fache patent. Wunder-Fontaine

in so gefeherer Größe, Glanz und Sichtfülle, feinsten Tableau vivants.

Zum Schluss:

Ausstattungsfeier ersten Ranges. Kaiser-Gründung 7 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

Billetts zu ermäßigten Preisen für Loge und Parquet sind bei den Herren Steindreher & Zasper zu haben.

Herrschaftliche Wohnung, Bel-Étage, per 1. October event. auch früher zu beziehen. Merseburgerstraße 3.

Fremd. Parterre-Logis, 3 Z., 4 K., Zub., auch zum Abwehmen geeignet, zum 1. Oct. zu beziehen. Magdeburgerstraße 3.

Magdeburgerstraße 36

ist eine Wohnung in der III. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör, zu vermieten und 1. October zu beziehen.

A. Heiser.

Heinrichstraße 1

ist eine große herrschaftliche Etage zum Preise von 350 Thaler zu vermieten. Näb. daselbst.

Niemeyerstraße 20

Bel-Étage zu vermieten.

Zum 1. October d. J.

habe eine freundliche Wohnung, 2. Etage, 7 Fenster Front, anderweitig zu vermieten.

Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Niemeyerstraße 2

ist die II. Etage (2 Treppen), entp. 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammern u. Zub. f. 500 M. p. anno p. 1. Oct. er. zu vermieten. J. v. Niemeyerstr. 3, i. Contor.

Zum 1. October d. J. habe eine Wohnung zu vermieten. Preis 500 M.

A. Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Conventstr. 16 herrsch. Bel-Étage, 1. Dtl. z. bez. Eine II. Etage zu verm. Gerbergasse 5.

Möbl. Zimmer u. anst. Schlafstelle sofort zu beziehen. Blücherstr. 2, 1. Trepp.

Möbl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 44.

Ant. Logis u. Kost. Antschgasse 1, 1.

1 freundl. Schlafst. offen H. Ulrichstr. 15, p.

Gartenbau-Verein.

Monats- u. Jahresversammlung

Dienstag den 12. d. M. Abends 8 Uhr

im Saale des „Kronprinzen“.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Cyprian über Gladiolen. Referate. Fragekasten.

Schröter, Schriftführer.

Allgemeines Plattendisches Vereens-Fest.

am 16., 17. und 18. Aug. 1884.

Usen vielen Fröhlichen, die an dieser

Tosamenkunft Theil nehmen möchten,

tor Nachricht, daß nachstens, wenn

schreiben Anmeldung ingah is, Fest-

koarten in Fest-Tidung toschickt ward.

Plattendische Vereinigung.

de Vörsitter.

„Prinz Carl“.

Heute Sonntag den 10. August

Gr. Frühschoppen-Concert.

Ohne Entrée. Otto Rahm.

Diese Concerte finden jeden Sonntag statt.

Münchener Keller

(Giebichenstein).

Heute Sonntag Nachmittag

Großes Garten-Concert

(ohne Entrée).

Abends humor. Soirée.

Moritz' Restaurant,

Harz 48.

Heute Sonntag und Montag

Concert.

Pressler's Berg.

Heute Sonntag und Montag

Frei-Concert.

Sonntag Div. Obst- u. Kaffeeladen.

Wienhaus und Donnerstags Uebung.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht kurz vor 12 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere einzige heilgeliebte Tochter und Schwester Elise im Alter von 17 1/2 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Halle, den 8. August 1884.

Vater G. Niedemund und Frau geb. Wendiger.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, die mir beim Tode meines mit unermesslichen Marmes entgegengedrückt wurden, danke ich mich, meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Derlichen Dank Herr Dr. Bäumler für seine aufopfernden Bemühungen, Herrn Pastor Bungeoth für seine tröstlichen Worte am Grabe; auch den Herren Vorgesetzten, Collegen, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenbesuch, den sie dem Entschlafenen spendeten.

Die tiefbetrübt Wittwe Nebel und Kinder.

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.,

empfehlen sich zum Bezug von:



Briquettes,
Nasspressteine, Grud-Coaks, Holz u. Holzkohlen, **Stuben-Coaks,** Anthracitkohle etc.

Böhm. Salontkohle
bester Marken, Steinkohlen aller Sorten, **Erantkohlen,** als: Stück-, Knorpel- und Förderkohle etc.

Sommerpreise!

Lieferung: { ab Werk,
ab Bahnhof,
und frei Haus.

Comptoir und Lagerplätze: { Müztlicherweg 1
und
Steinthorbahnhof.

Preise billigst. Bedienung prompt.

Nachlass-Auction.

Dienstag den 12. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Saal der „Kaffee-Taverne“, Rathhausgasse Nr. 7, ein Nachlass, wobei ein sehr hübsches gutes Instrument etc., sowie außerdem 31 neue Damen-Regenmäntel, 14 neue Winter-Paletots, Umhänge etc. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Paul Rindfleisch,
Auctions-Kommissar und Gerichtss-Taxator.

Da ich einen meiner Lagerplätze bis 1. October räumen muß, verkaufe ich einen größeren Posten **gute rothe Handformsteine** verhältnismäßig billig.

Carl Gebhardt,
Dorotheenstr. 9.



Verkaufsstellen meiner Weine

befinden sich ausser in meinem
Central-Geschäft in Halle a. S.,
Grosse Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7
auch bei folgenden:

zum Halle'schen Hause
gehörenden Filialen:

Halle a/S.: H. Besche, Leipzigerstr. 44.
— Gustav Preisser, Karlstr. 15.
— Fr. Sievert, Bernburgerstr. 1.
— A. Trautwein, G. Ulrichstr. 30.
Altleben: Th. Fischmeyer.
Artern: Carl Bessel.
Bad Sulza i/Th.: Carl Hencke.
Bernburg: Fr. C. Meischer.
Bitterfeld: G. E. Poetzsch.
Burg b/Magdeburg: Gustav Wust.
Cönnern a/S.: Hermann Brandt.
Cöthen i/Anh.: Fr. Preiselben.
Coswig i/Elbe: Hugo Wisting früher
Gothelf Thermann.
Eisleben: W. Jaekisch.
Gräfenhainichen: A. V. Hasse.
Genthin: Gebr. Wolmeier.
Halberstadt: Willh. Benkenstein.
Herzberg (R.-B. Morsburg): G. Vetter.
Hettstädt: G. Baldamus.
Kindebrück i/Th.: Willh. Reinecke.
Mersburg: C. L. Zimmermann.
Nordhausen: Gustav Rose.
Oberörlingen a/S.: C. Catterfeld.
Querfurt: C. Schröder.
Sangerhausen: Alb. Hoffmann, Nachf.
Inh.: Rob. Stier.
Schmiedeberg (Reg.-Bez. Mersburg):
F. A. Mendt.
Wegeleben b/Halberstadt: R. Lux, Apoth.

zum Hannov. Hause
gehörenden Filialen:

Hannover: H. Sprinkmann, Brüderstr. 4.
— K. J. Hoffmann, Marktstr. 22.
— J. Th. Friedrich, Ernst-Auguststr. 12.
— Ad. Klaass, Conditor, Laverstr. 9.
Linden vor Hann: H. Loss, Deisterstr. 1.
Braunschweig: Otto Scholle.
Brennervörde: Wilhelm Lose.
Brome: A. Bayerstedt.
Carolinensiel: Adolf Ehlers.
Celle: W. Uppmann.
Delmenhorst: Dinklage Wwo.
Duderstadt: Ad. Eickemeyer.
Göttingen: E. W. Fessler.
Goslar: D. O. Bahrs.
Hausberge: Carl Büsching.
Heide i/Holst.: Johs. Peters.
Herford: Carl Bauer.
Hildesheim: A. Dellé.
Leer (Ostfriesland): J. J. Pabst.
Lübeck: A. v. Gerlach.
Oldenburg: A. Grothe, Am Markt 12.
Plymout Bad: Emil Bichel.
Rinteln: Dr. G. Burekhardt.
Rodenberg: Gebr. Scharif.
Selsingen: G. Baumgarten, Apoth.
Stadthagen: F. W. Becker.
Varel: E. Gramberg.
Wesseln: Clans Moeller.
Wilhelmshaven: W. Kahrt.
Wolfenbüttel: W. Gerloff, Hôtel z. Kronprinz.

Für Bauherrn u. Bauunternehmer.

Ein ganz neuer Ladenbau, 2 Meter 36 Ctm. breit und 3 Meter 30 Ctm. hoch, mit Bogenseifer, mit Spiegelstücken u. Kollalouje ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei **Theodor Rohde,**
Schulberg 19.

Wohnhaus mit Reichthümern
im Inneren der Stadt günstig zu verkaufen.
Näheres **Brüderstr. 14, III.**

Kalender 1885

an Wiederverkäufer billig.
A. Kuttig, Hermannstr. 2b.

Wer sich billig kleiden will

Zur Auswahl habe 400 hochfeine Jaquets und Rock-Anzüge, 500 Jaquets, Röcke, Hosen, Westen, Duffel-Hosen von 6 M an, echte Engländer-Hosen mit Gag und Schlitze, Arbeiter-Hosen von 2 M an, 500 Paar Stiefeln und Stiefelchen, 250 Stück nur gutgehende silberne Uhren und Goldener-Uhren, goldene Damens-Uhren, Ketten, Ringe, Central-Feuer, Doppels, auch einfarbige Gewebe, Zeigins ohne Knall, Revolver, Terzerole etc.

Spottbillig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
Eingang vis-a-vis dem Bierfahnen.

Eine Singer-Nähmaschine, sehr gut, ganz billig zu verkaufen.

C. Buchholz,

Markt Nr. 26, im rothen Thurm, 1 Tr.

Den Herren Tischlermeistern empfehle meine vorzüglichen

Nussbaum-Beizen, Mahagoni-, Ebenholz-, Scheidewasser.

C. Kaiser, Schmeerstr. 24.
Carbolsäure aus Steintohlenther, Chlorkalk, Desinfectionspulver offerirt in nur höchster Qualität

Salpeterpatronen
zur Vertilgung der Hamster nebst Gebrauchsanweisung.

Brennbaren Salpeter
empfeht **J. R. Strässner,**
Bernburgerstr. 13.
Spezial-Landwaaren-Geschäft.

Beamten-Consum-Verein.

Unter Hinweis auf §§ 6a, 45 und 47 des Statuts werden die Mitglieder unseres Vereins zur **ordentlichen General-Versammlung** auf Montag den 18. August cr. **Abends 8 Uhr** im Saale des „Viergärtchen“ hierdurch eingeladen.

Die zu erledigende Tagesordnung lautet:

- 1) Geschäftsbericht, Vertilgung des Ueber-schusses, Entlassung des Vorstandes.
- 2) Wahl der Statutgemäß (§ 32) aus-scheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, sowie der Ersatzmänner.
- 3) Sonstige geschäftliche Mittheilungen. Der Geschäftsbericht kann vom 15. August ab gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte im Verkaufsstelle in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 8. August 1884.

Der Verwaltungsrath
des Beamten-Consum-Vereins zu
Halle a. S. Einget. Genossenschaft.
Reinicke, Vorsitzender.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Heute Sonntag den 10. August

Grosser Ball mit freier Nacht.

Anfang 7 Uhr.

Nachmittags Tanzkränzchen. Paul Haase.

Berliner Weissbier-Salon.

Heute Sonntag den 10. August von Nachmittag 4 Uhr an

Gr. Ball mit freier Nacht.

K. Hielscher.



Von Sonntag ab stehen
große u. kleine Land-Schweine
zum Verkauf bei **C. Birke**
in Giechdissen, II. Dreitenstraße 2.

Nächsten Dienstag und Mittwoch stehen
gr. u. kl. Oldenb. Landschweine
(feine engl. Race) zum Verkauf im Gasthof „zur goldenen Rose“ in Halle a. S., Rammischestraße.
Friedrich Buch, Viehhändler aus Altleben a. S.



Schott, Heringstonnen, gut erh., kauft jedes Quantum
J. R. Strässner, Halle a. S.

Sardellen,

empfeht **H. 1,25-2,00 M.,**
Gust. Hülsmann,
Königsplatz 7.

ff. saure u. süße Sahne
empfeht die Milchhandlung von **Ludwig Höne,** Zapfenstraße 19.
Gute Speisefarbstoffe, 5 Tr. 25 S. (auch Centnerweise frei Haus), Gutes Braubier, à Flasche 8 S., verkauft Zapfenstr. 13.

Ein scharfer Bachhund zu kaufen
Bernburgerstr. 25.

Für die Redaktion verantwortlich: J. S. M. Hülsmann in Halle. — Expedition im Waisengasse. — Buchdruckerei des Waisengasses in Halle a. S.